

Marburg, den 05.11.2016

Sehr geehrte Damen und Herren,

die NABU-Ortsgruppe Marburg unterstützt das „Positionspapier des Bundes für Umwelt und Naturschutz Marburg zur Bebauungsplanung im Marburger Westen – Baugebiete Oberer Rotenberg und Hasenkopf“ vom 24.07.2018.

Ergänzend möchte die NABU-Ortsgruppe Marburg Aussagen aus dem Landschaftsplan der Stadt Marburg Südwestlicher Teil, vorgelegt von BÄSSLER und GEIGER (veröffentlicht auf der Homepage der Stadt Marburg), Aussagen zitieren, die insbesondere den ökologischen Wert des **Gebietes Hasenkopf** beschreiben.

Zur **KLIMAÖKOLOGIE** wird dort die wichtige Funktion für die Frischluftversorgung für die Stadt Marburg, insbesondere für den Stadtteil Ockerhausen hervorgehoben. Eine weitere bauliche Nutzung der Hänge sei aus klimaökologischer Sicht kritisch zu beurteilen (S. 13).

Die **FAUNA** wird im Landschaftsplan aus tierökologischer Sicht als „sehr wertvoll“ mit großer Habitatvielfalt beschrieben, es seien „gute Brutplätze für gefährdete Höhlen- und Gebüschbrüter“ vorhanden und das Gebiet sei wertvoll für Heuschrecken Schmetterlinge Käfer...“.

Der **ARTENBESTAND** habe einen hohen Anteil an gefährdeten Brutvogelarten (S. 14), wie z.B. den Wendehals, Rebhuhn, und Birkenzeisig (rote Liste). „Regelmäßiges Brutvorkommen gefährdeter Spechtarten wie Grünspecht... Mittelspecht... Grauspecht mit mehreren Revieren“ (S. 14).

Zum Thema **ZUGVÖGEL** stellt der Landschaftsplan fest: „Wichtiges Nahrungsbiotop für rastende Durchzügler im Winter.“ (S.15) und weiter wird festgestellt: „Um zu verhindern, dass es im Falle einer Bebauung des Hasenkopf zum Zusammenbruch des gesamten Zugvogelsystems kommt müsste im Rahmen eines zusätzlichen Untersuchungsprogramms überprüft werden, ob auf der Hauptflugroute in der Region, Ersatzlebensräume, auf die die Vögel ausweichen könnten, zur Verfügung stehen. Sofern diese Zusammenhänge nicht eindeutig geklärt sind, muss bei der Gesamtbewertung die höhere Wertstufe berücksichtigt werden.“ (S. 16)

Die **TIERÖKOLOGISCHEN BEWERTUNG** wird als bedeutend eingestuft: „Strukturreiches Teilgebiet mit gutem Habitatangebot und hohem Anteil extensiver Strukturen wie Obstwiesen, Böschungen und Gebüsch. Die Gehölze haben wichtige Lebensraumfunktion für Vögel sowie alt- und totholzbewohnende Insekten...“ (S. 17).

Dies sind nur einige ausgewählte Zitate des Landschaftsplanes der die hohe Bedeutung dieses Gebietes für die Vögel, Insekten und Kleintiere beschreibt.

Wie auch der BUND fordern wir den Magistrat der Stadt Marburg und die Stadtverordnetenversammlung auf vor einer neuen Bebauung ein Leerstandskataster und ein Leerflächenkataster anzulegen. Ferner weisen wir auf den inakzeptablen hohen Flächenverbrauch durch die eingeschossige Bauweise von Einkaufsmärkten hin, z.B. tegut in Cappel.

Zur Verkehrsplanung kann man feststellen, dass die Graf-von-Staufenbergstraße, die Stadtwaldstrasse und die Herrmannstrasse, Stiftsstrasse im Kreuzungsbereich zur hohen Leuchte mit zusätzlichem privaten und öffentlichen Verkehr völlig überlastet würden und zum Teil schon sind.

Wir lehnen den Bau eines Fahrradweges durch den Heiligen Grund ab. Alternativ kann der Weg „Helle Hohl“ von Ockershausen zum Stadtwald als Fahrradweg ausgewiesen werden.

**Zusammenfassend stellen wir von der NABU Ortsgruppe Marburg fest:
Der Hasenkopf ist ein ökologisch wertvolles Gebiet:**

1. Die besonders schützenswerten Tierarten des Heiligen Grundes würden von ihrer natürlichen Umgebung wie dem Naturschutzgebiet „Kleine Lummersbach“ abgeschnitten. Im Heiligen Grund kommen z.B. nahezu alle heimischen Spechtarten (auch der seltene Wendehals) , einige Brutvorkommen des Gartenrotschwanzes, der Rotmilan und andere schützenswerte Vogelarten vor, deren Populationsaustausch mit anderen Gebieten durch die Bebauung des Hasenkopfes erheblich behindert würde.
2. Des Weiteren geht über den Hasenkopf eine wichtige Vogelzuglinie. Der Zug von Singvögeln würde durch die Bebauung erheblich gestört werden.
3. Der Hasenkopf bildet ein wichtiges Jagd- und Nahrungsgebiet für den Rotmilan, dem in Deutschland als wichtigstem Verbreitungsgebiet besonderer Schutz zukommt.
4. Auch für Schmetterlinge stellt der Hasenkopf eine wichtige Funktion dar. So wurden in diesem Jahr auf dem Hasenkopf auch Schwalbenschwänze gesichtet.
5. Eine Bebauung würde dem „Heiligen Grund“ einen abgeschnittenen Inselcharakter verleihen.
6. Durch zusätzliches Verkehrsaufkommen wird die Schadstoffbelastung weiter erhöht.

Mit freundlichen Grüßen

NABU Marburg